# Limburger Anzeiger

# Jugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Character Tellung)

Aelteste Teitung am Platze. Gegrandet 1838

Eimburger Tageblatt

Erfcheint täglich

mit Ausmahme ber Conn- und Feierteg Bu Enbe jeber Woche eine Bellage. Commer- und Winterfahrbien je nach Infraftireten Wenbtalenber um bie Jahredmenbe.

Reboftion, Drid und Berleg von Merig Segner, in Liene Gelind'ider Berlog und Buchbruderei in Limburg a. b. Sabn.

Amseigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Ericheinungstages

Bonugspreis: 1 Mert 50 Dig. wierteljabrith obne Potunfichlag ober Bringeriebn. Einrückungsgebühr: 15 Pfg.
bie Spripaliene Caumendprite aber beren Raum.
Rellamen bie 91 man berier Beritgeite 20 Sfg.
Rab a t f wird nur bei E. tebenholungen gemant.

Gernipred-Unidlug Rr. 82.

Dienstag ben 13. Januar 1914:

Gernipred-Unichlug Dr. 82.

77. Jahra.

#### Amtlicher Ceil

#### Terminfalender

Der Termin zur Erledigung der Berfügung vom 27. Tegember 1913 J.-Ar. M. — Kreisblatt-Ar. 300 — betreffend Aufstellung und Einreichung der Rekrutierungs – Stammrollen läuft am 17. Januar 1914 ab. Es wird genaue Einhaltung des Termins erwartet.

Mn bie Ortspolizeibehörden bes Rreifes.

Rach § 12 ber Musführungsbestimmungen über die Gewahrung von Beihilfen an Rriegsteilnehmer vom 8. 11. 1913 gebühren die Beihilfen, soweit sie beim Ableben des Berechtigten follig, aber noch nicht abgehoben waren, ber binterbliebenen Witme, falls die Witme von dem Berstorbenen nicht getrennt gelebt hat, fonft ben übrigen hinterbliebenen Familienangehörigen. Das Erforderliche wird in jolden Gallen von ber Ronigl. Rreistaffe burch Anfrage bei ben Ortspolizeibehörben feitgeitellt.

Antrage von Bitmen ber nad bem 30. 9. 1913 peritors benen Rriegsteilnehmer auf Gewährung des Gnadenvierteljabres gemaß § 2 des Gesehes vom 19. 5. 1913 sind bei ber Rgl. Rreisfasse zu stellen. Die erforderlichen Feststellungen werden alsdann von dem Herrn Regierungsprasibenten

3ch erwarte, bag die Ortspolizeibehörden die in diefer Angelegenheit an fie ergebenben Anfragen bes herrn Regierungsprafibenten und ber Rreistaffe punttlich und forg-

Limburg, den 8. Januar 1914. Der Lanbrat: 3. B .: It. Schröter.

Befanntmadung.

Befanntmachung.

Die ärziliche Bersorgung der Mitglieder der allgemeinen Ortstrankenkassen des Kreises Limburg soll alsbald auf Grund des zwischen den Berdänden der Krankenkassen und der Acrzte unterm 29. Tezember 1913 im Reichsamt des Innern in Berlin getrossenen Abkommens geregelt werden. Gemäß Jiffer 1 dieses Abkommens werden daher alle Herzte, welche die Kassenrais für die genannten Kassen zu übernehmen beabsichtigen, hiermit ausgesordert, sich die siehenkens Sonntag, den 18. d. Mis., entweder personlich in das bei dem Bersicherungsamt in Limburg Jimmer Rr. 2 ausliegende Aersteverzeichnis einzutragen ober Bimmer Rr. 2 ausliegende Mergteverzeichnis einzutragen ober mittels Ginidreibebrief ihre Aufnahme in bas Bergeichnis beim Berficherungsamt in Limburg bis fpateftens 18. b. Dits. zu beantragen. Merzte, die diefer Aufforderung nicht nadtommen, find gunachit von ber Raffenpraxis ausgeschloffen. Las Berficherungsamt.

Jer Borfigenbe. 3. B.: Dr. Gorbter.

#### Michtamtlicher Ceil.

## Vor 100 Jahren.

Die öfterreichische Politit hatte ben Rheinübergang nicht gern gefeben, weil ber öfterreicifde Raifer feinen Gdwiegerfohn Rapoleon ichonen und ihm ben Thron erhalten wollte. Ruffen und Breugen hatten aber boch ben Bormarich burchgefeht. Metternich ichrieb am 13. an den Obertommanbierenben Schwarzenberg: "Ein Ende machen, und bas ruhmvoll. Das Bunichenswerte und Rugliche erlangen, ohne es in Paris zu juden, ober nach Paris gehen, wenn man das Rotwendige nicht erlangen tann. Dies ift meine gange Bolitif. - Der Raifer Alexander ift anderer Anficht, weil er es Mostau fculbig zu fein glaubt, die Tuiferien in die Luft zu fprengen. Gie werden nicht in die Luft geben." Auch nach bem Ginmarich in Frantreich mar es Die ofterreichische Politit, Die es verhinderte, bag Rapoleon mit ber porhanbenen Uebermacht ber Berbundeten aufgerieben murbe. Auch ber Maric auf Baris wurde Monate lang verhindert, inbem Schwarzenbergs Sauptarmee untatig blieb und alles Blacher überlaffen murbe.

Berlin, 12. 3an. Die Deutsche Drientgesellichaft veranstaltete gestern einen Bortragsabend, bem ber Raifer und Die Raiferin mit großem Gefolge beiwohnten. Die Bufammenfehung ber Buborericaft bot ein intereffantes tulturpolitisches Bild; Finanggrößen, Feldmaricialle und Gelehrte waren gahlreich vertreten. Jum Redner des Abends war Pro-lesjor Eduard Mener bestimmt, ein Gelehrter von Welt-ruf. Es ist icade, daß sich mit der Gelehrtheit so selten bie Gabe ber Rebe und bas Gefühl für bie Intereffen eines großen Publikums vereinigt. Es werden sehr wenige ge-wesen sein, die dem Bortrag solgen konnten. Prof. Mener sprach über "Rleinasien und die Chettiter im zweiten Jahr-

Berlin, 12. Jan. Um Samstag hatte der Rai-D. Moltte und ben Rriegsminifter v. Faltenhann gelaben, die ihm über die Entideidung des Strafburger Rriegsgerichts in ber Baberner Angelegenheit Bericht erftatteten.

Bufamm enwirten mehrerer Bereine fei es, was ein großes Geft guftanbe tommen laffe. Durch Bufammenarbeit tonnten felbft in ben fleinften Gemeinden Gefte gegeben werden ohne große Ausgaben und Extravagangen. Mit ber beutigen Rachmittagsunterhaltung - jo fuhr ber fingen abzuhalten ober ein Wertungsfingen, fondern ein friedliches Bettfingen, bei bem bas Bublifum ber Preisrichter ift. Gerade bas beutiche Boltslied bringt bas Empfinden, bie Anhanglichfeit des Deutschen an fein Baterland am beiten gum Ausbrud. Gelbit ben im fernen Ausland lebenben

Raffel, 12. Jan. Oberburgermeister Roch wurde beute vom Ronig auf Brafentation des Magistrats der Stadt RRaffel zum Mitgliede des herren haufes mahrend feiner Amtszeit als Oberburgermeifter ber Stadt Raffel

Stuttgart, 12. Jan. Der Ronig ift beute nad-mittag um 3 Uhr 21 Minuten mit bem fahrplanmagigen Buge gu einem mehrwodigen Aufenthalt nach Rap Dart in

Paris, 12. Jan. Brafibent Boincaree wird, wie bie "Biesb. 3tg." erfährt, anlählich einer Raisersgeburtstag-Borfeier am 20. b. Mts. ber Pariser beutschen Botickaft einen offiziellen Besuch abstatten. Es ware dies das er st e Mal, das ein Präsibent der französischen Republit die Raume ber Pariser Botichaft betritt. Tieser Schritt wird in politiiden Rreifen großes Auffeben hervorrufen und zu mannig-fachen Rommentaren Anlag geben.

Frankreich.

Baris, 12. Jan. Wie bas "Edo be Paris" melbet, iteht es feft, bag ber Staatsrat und Direttor ber politifden Angelegenheiten im Ministerium des Auswärtigen, Pale o-logue, zum Rachfolger Delcasses für den Bolschafterposten in Belersburg ausersehen sei. Die Ernennung wird in den nächten Tagen ofsiziell bekannt gegeden werden. Poleologue steht im 50. Lebenssahre und seit 1880 in diplomatischen Diensten Frankreichs. Fünf Jahre lang belleidete er den Gesandtenposten in Sosia und arbeitete in letzter Zeit im Auswärtigen Amt. Er befaß bort eine Stellung, Die unge-jahr bes bes beutichen Unterstaatssetretars entspricht. Er gilt als intimer Freund Poincares. Es ift in eingeweihten Rreifen befannt, bag Baleologue fich bereits feit langem um einen Auslandspoften bewarb. Biederhot, foll e' ben Munich ausgebrudt haben, ihn als Botichafter nach Rom gu fenben.

Rumanien.

Butareft, 11. Jan. Ueber bas Befinden des Ro-nigs von Rumanien wurde folgendes amtliche Bulletin ausgegeben: Der Ronig leibet feit brei Tagen an einer Grippe und an Rasen-, Rehlfops- und Luftröhrentatarrh. Temperatur 36,2; Buls 8; Allgemeinbefinden gut. Borsichtigerweise hütet der Ronig das Bett.

Ronstantinopel, 11. Jan. Sier verlautet, bag General v. Bronsart ber Rommanbeur ber 3. Divifion bes 1. Rorps, beffen Beforberung gum Generalleutnant bevorfteht, infolge ber ftarten Berjungung bes turtifchen Offizierlorps aus biefer Stellung icheibet. General v. Bronfart ift, ber "Fr. 3tg." zufolge, für ben Posten des stellvertretenden Ches des Großen Generalstabs ausersehen, den früher jahrelang Erzelleng v. d. Golt besleidete.

#### Cokaler und vermischter Ceil

Limburg, ben 13. Januar 1914. Beigeordneter Schmidt t. Geftern vormittag ftarb nach langem Rrantenlager Berr Beigeordneter hermann Joseph Gomibt. Der Berftorbene geborte einem alten Limburger Geichlecht an und mar feit bem 19. April 1901

Beigeordneter. Moge ihm die Erde leicht fein. Areissängerbundes am Sonntag hatte sich eines außergewöhnlichen Besuches zu erfreuen, die Turnhalle bot faum noch ein leeres Blanden, weber im Gaale noch auf bem Balton. Richt weniger als acht Mannergesangvereine hatten fich bereit erflart, bei biefer Beranftaltung mitgumirten, dazu tamen noch die hier rühmlichst befannten Solisten Herr und Frau Zielinsti, Frau Reutener, Frau Raltt. Rein Wunder also, daß auch die Tasel für Ebrengalte dicht besetht war — man bemerkte u. a. herrn Landrat Bucht in g mit Familie, herrn Landgerichtsprasident de Riem, herrn Burgermeifter Saerten, fobann bie biefigen Begirtsoffigiere und andere. Fur alle mar beftens geforgt, nur fur bie - Breffe ericien bas nicht ber Galt gemefen gu fein. Denn unfer Bertreter mußte guerft broben, er murbe nach Saufe geben, falls er feinen Blag erhielte, bann wurde ibm ichlieflich ein Stuhl neben den rotglubenden Anthragitofen, bingestellt. Es fand fic bann aber noch ein etwas befferer Blag. - Etwa gegen brei Uhr eröffnete Berr Landrat Budtin g ben Unterhaltungsnadmittag burch eine Ansprache, in ber er gunachit auf die große 3abl ber Dit wirfenden hinwies und bie Biele erflatte, Die ber Rreis-fangerbund mit berartigen Beranftaltungen verfolge. Das Serr Landrat fort - bezweden wir por allem ben beutiden Boltsgejang gu forbern. Wir beabsichtigen nicht, ein Preis-Teutiden ift bas beutide Bolfslied unvergeglich und lette lie ans Baterland. Racbem Serr Landrat Buchting noch ein Beifpiel bafur gegeben batte, bab auch Auslander uniere Bolfstieber lingen, ichlog er feine Rebe mit Danfesworten an

bie Mitwirfenden. Sterauf fang ber aus allen Bereinen bestehende Massendor bas Bolfslied "Bem Gott will rechte Gunft erweisen" und bann tamen bie Mannergesangvereine "Lieberfrang"-Oberselters und "Concordia"-Riederbrechen zu Gehot. Ersterem gelang bas Lieb "Die Muhle" gang ausgezeichnet, letzterem bas befannte immer wieder gern gehorte "Aus der Jugendzeit". Frau Zielinsti sang dann in betannter Manier zwei Lieder, die Frau Raht auf dem Rlavier diestret begleitete. Der nächste Berein, die "Harmonie" Mensselden errang sich die Gunst des Publitums durch das vollstümliche "Horch, was tommt von draußen rein?". Der erste Sangerverein, der sich wirtungsvoll durch fette war die "Cacilia"-Lindenholzhaufen. Der Dirigent ist ein noch junger Dann, der mit viel Temperament, man tonnte jagen Leibenicaft birigiert und alles herausholt, was herauszuholen ist. Mit diesem Chor kann er noch viel erreichen, wenn er selbst ruhiger wird. Daß die Ruhe ihre guten Seiten hat, sah man an den Borträgen des hiesigen Quartettverein "Gutenberg". Unter Leitung ihres Tirigenten, herrn Reul, sangen sie zunächst "Tes Kriegers Traum" und dann "Die helden von Wesel". Beide Lieder wirken besonders durch die seine abgerundete Art des Bortrages. Runnehr sem die meite Solitin Fran Reulener sam Runmehr fam Die zweite Goliftin, Frau Reutener (am Rlaviet Frau Rath), zu Wort und hatte natürlich vollen Erfolg. Dann betrat ber Gangerverein "Gintracht" die Bubne und vermochte mit dem Breischor der 1. Stadtflaffe beim Bundeswettitreit Limburg 1913 "Die Matrofenbraut" wohl den stärsten Erwourg 1913 "Die Active en bei auf wohl den stärsten Erfolg des ganzen Rachmittags zu erringen. Ter "Abschied" vom Richs gelang ebenfalls so gut, daß es nur eine Stimme des Lobes gad. Richt zum wenigsten ist der Erfolg Herrn Rapellmeister Reifert zuzuschreiben, der mit sicherer Hand den Chor leitete. Die nächte Borfühverloren sich leider waten ben Chor leitele. Die nachte Borjuhrung war ein Barrenturnen des Turnvereins. (E. B.) Tie solgenden "Lieder zur Laute" des herrn Zielinstiverloren sich leider in dem für diese Kunitgattung zu großen Saale. Borträge der Bereine "Fidelio"-Eschosen und "Frohsinn" Dehrn bildeten den Schlut des Programms. Borher tam noch einmal der Massenchor zu Gehör, der merkwürdig zusammengeschrumpft war. Hatten die einzelnen Borwirdig zusammengeschrumpft war. Hatten die einzelnen Borwirdig zusammengeschrumpft war. träge gemeinschaftliche Lieber unterbrochen, so bildete auch ein solches ben Abschluß dieser erfolgreichen Rachmittags-Unterhaltung. Wit großer Begeisterung sang man "Es brauft ein Rus wie Donnerhall" und dann öffneten sich die Pforten und man ging in den klaren Winterabend hinein — wenn man seine Garderobe hatte.

s. Rermes in ber Malpoft. Flatterte ba eines iconen Tages ein feltfam Schreiben auf ben Tijch. Gine in naffauffder Munbart ausgezeichnet geschriebene und inhaltvolle Finladung zu einer "Kermes des Limburger Audertlubs 1907" Also los auf den Sonntags-rummel! Der Sperbergottlieb hatte mit Hilfe des Künsteragenten Nordini für alles Mögliche und Un-mögliche gesorgt. Reben dem einzigdastehenden Damenringtampf waren jo manderlet Dinge vorhanden, Die auf feiner Rermes fehlen burfen. Go ein Raritatentabinett, in bem u a. Originalwadas und bie Mona Lifa Bu feben waren. Gin febr gefuchtes Lotal war ber rubm-lichft befannte "Banburenteller", in ben alle Bouffierftengel eingesperrt murben. Ber in ben Gladshafen gewiß fein, einen anftanbigen Unporfichtigfeit begabten gu muffen. Geinen Merger barüber ließ er bann allerbings wieder gebuhrend an einigen alten Chapeaux aus. Gine Schiegbube ging infolge einiger gu scharflichtiger Augen zu fruhzeitig Pleite. Da lief aber noch in ber Mitte bes "Tangplages" ein hammel umber, immer rund um eine befrangte Stange und wartete auf feine Berlofung. Diefer Sammel batte Glud, benn er wurde von zwei Fachmannern aus ber Belt, b. h. bem Gaale, geichafft. Gine echte Torffapelle machte eine bementiprechenbe (gute) Dufit. Der Gaal ber Malpost mar nicht wieberquerfennen, er glich volltommen einem Rermesplat, umfomehr, als fid viele, viele Mabels und Buben in ihren Rational tracten bort tummelten. Schluß war fruhmorgens, als die Sahne frahten, und die frahen in diefer Jahresgeit giem-

s. Bie gewinne und erhalte ich gesunde und ftarte Rer ven? Diese Frage beantwortete im Raturheilverein Aneipp der Schriftsteller und Borligende bes "Deutschen Bundes fur Regeneration", Berr Emil Beters aus Berlin, ober vielmehr er beantwortete fie nicht. Er fprach fliegend, gewandt und mit großer Uebergeugungstraft manches Gute und Wahre, aber auch manches Minberwertige. Gentengen, wie: "Das beutsche Bolf glaubt, verlorene Rraft fann burch vieles Gffen erfett merben. In Diefem Brrtum wird es gu Grunde geben!" sind doch wohl etwas überhebend. Herr Peters war aber auch ein großer "Humorist". Einige Beispiele: "Der Gastwirt ist nicht did weil er Gastwirt ist, sondern Gastwirt, weil er bid ist." — "Sanaforien sind Hotelbetriebe, in benen ber Argt ber Oberfellner ift." - "Dide Menichen fterben mit Borliebe im Commer an Sitichlag." - "Benn ein franter Dagen burch vieles Gffen gefund gemacht werben tonnte, bann tonnte man aus einem Ibioten ein Genie gudten, indem man ibn gur Universität ichidt." - "Der Raden bider Manner ift vergleichbar mit einer - Belibledtonitruttion." Er mar aber auch Philosoph: "Bas Rorper ift, bas ift auch Geift und mas Geift ift, bas ift auch Rorper." Daburch, bag ber Bortragenbe bie Denfiden in Rube-,

Bewegungs- und Empfindungsmenichen einteilt, und jeden besonders behandelt (Berr Beters ift zwar nicht Argt, aber ein großer Biffenichaftler - nach feinen eigenen Ungaber ju urfeilen), glaubt er einen Weg jur Betampfung ber Rervofitat gefunden gu haben. Er gab auch verichiebene Leitfage an, beren Befolgung unbedingte Beilung ver-iprad. Die Leitfage waren aber ju tompliziert philosophijd.

Um gum Ende gu fommen: Berr Beters gab viel Intereffantes, Erlebtes, Gelbftverftandliches, aber menig Reues. Dan tann ihn miffenicaftlich auffaffen, ober als Bortragsmeister. Als folder hat ihn ber Schreiber Diefer Zeilen beobachtet. - In einem zweiten Teil behandelte Redner in mitunter recht geblumten Wendungen Die belifateften Ber-haltniffe bes Eheftandes und Die Gexualfragen. Die gablreich Ericienenen fpendeten reichen Beifall, da fie Meifter bes Bortes jum Opfer gefallen waren.

Belinmedjel. Berr Ratl Gemmer, Rellermeifter bier, laufte von Serrn Guftav Conradi ben befannten, alteften Gafthof am hiefigen Blage "Bum Schulthes" fur Die Gumme von 65 000 Mart.

Sania-Bund-Berjammlung. Am Donners. tag, ben 15. Januar 1914, abends 81/2 Uhr, veranstaltet bie Ortsgruppe Limburg a. L. bes Sanja-Bundes im großen Gaale des Sotels gur "Alten Boft" eine öffentliche Berfammlung, in der herr Schloffermeifter Rern-Limburg uber "Urteile aus der Braris über Fortbildungsichule und Jugenderziehung" und Berr Obermeifter Rnieh - Caffel über "Das Sandwert jest und in Zutunft" iprechen. Bu bem Bortrag haben auch Richtmitglieder - Damen und freien Butritt.

FC. Gifenbach, 12. Jan. 3n dem am 5. d. Mis. gegen 10 Uhr abends verübten Morb im goldenen Grund etfahren wir noch: Der getotete Landwirt Beter Ged IV in Gifenbach wird von Gifenbacher Burgern als gewalttätiger und brutaler Menich geschildert, der gang beson-bers in betrunkenem Zustand sehr zu fürchten mar, zumal er obendrein törperlich gut entwidelt über bedeutende Krafte verfügte. Gein 23jahriger Sohn Beter, ber Tater, ift von idmadtigem Rorperbau und feinem Bater in feinem Falle gewachsen. Dies durfte an und fur fich ichon die von Sed jun. aufgestellte Behauptung, er habe gegen seinen Bater in Notwehr gehandelt, unterstützen. Des weiteren macht er aber auch geltend, daß sein Bater mit einem Wesser auf ihn eingedrungen sei. Das Messer scheint bei dem Getoteten icon früher einmal eine Rolle gespielt gu haben; bat er bod verichiebene Borftrafen megen Rorperverlegung a. eine breimonatliche Gefängnisstrafe erlitten, weil er feine Schwiegermutter mit einem folden Wertzeug maltratierte. An bem in Frage stebenden Abend fehrte Ged fen. ichwer betrunten von Riederselters beim und brach, taum zu Saufe angelangt, einen gewaltigen Streit vom Zaun. Die beiben jungften, 8 und 13jahrigen Rinder bes Sed flüchteten darauf aus dem haus und stiegen weithin hörbares Geschrei aus. Ged sen. folgte ihnen und wollte sie wieder ins haus treiben. Die Rinder tehrten aber von selbst zurud und begaben sich in die Ruche. Ged sen. der fie in ber Stube mabnte, begab fich dorthin und fanbalierte mit Frau und Gobn weiter, artete, wie Beter angibt, in Tatlichfeiten aus, worauf die von Ged jun, abgegebenen und von Rachbarn geborten Schuffe fielen. Rach-bem ber alte Ged bie Schuffe erhalten, fturgte er aus bem Saule, taumelte und brach por bem Tore in feinem Blute gusammen, murbe also nicht von Ged jun. borthin getragen. Rachbarn, Die ben Getroffenen aus bem Saufe wanten faben und nach feinem Zusammenbruch ftohnen hor-ten, wußten nicht ,ob dies eine Folge ber Schuffe ober des genoffenen Altohols war. Der Gobn Beter traute fic,

nach ber Lat nicht mehr vor bas Saus. FC. Gijenbach, 12. Jan. Die Untersuchung gegen ben in bas Wiesbadener Landgerichtsgefängnis überführten 23jahrigen Beter Ged jun. aus Gijenbach, ber feinen Bater, wie anfanglid, angenommen, feinen Bater mit Heberlegung getotet haben follte, bat ergeben, bag von einem Morb nicht Die Rebe fein fann. Der Tatbeftand qualifiziert fich vielmehr als ber bes Totichlags. Die Untersuchung foll fo geforbert werben, daß die Berhandlung noch in der am 12. Januar beginnenben Schwurgerichtsperiode am Landgericht Biesba-

ben ftattfinden tann. Sodft a. DR., 12. Jan. Muf ber Station Dunfter ber Sochit-Ronigsteiner Bahn ftiegen gestern fruh in ber Duntelheit zwei Buge infolge vorzeitigen Signalgebens gu-fammen. Bersonen wurden nicht verlett. Dagegen ist der Materialichaden bedeutend. Gine Lokomotive mußte außer Dienst gestellt werden. Der Berkehr wurde durch Umsteigen

28)

friedigen. Er natte gablreiche Gafte eingeladen, und man begegnete überall gludlichen Gesichtern. Huf gefährlicher Bahn. Grahlung nach bem Englifden von G.

(Rachbrud verbeten.) (Schluß ftatt Fortfegung.)

Sier brad ber Brief furg ab, als ob ben Gdeibenden ploglich die Rrafte verlaffen hatten. Janthes Eranen fielen reichlich, fie erfannte jest ihren Berluft. D, wenn fie ihn nur noch einmal hatte feben und ihm ihre endlich erwachte Liebe gesteben tonnen! Aber ber Gatte war ihr fur immer verloren und Labn Janthe fublte flar, mit einem ftechen-ben Schmerg, bag fie obne ibn niemals mehr gludlich fein

Aber fein Brief tam, ber bie Trauernachticht brachte. Janthe mußte nicht, ob er noch frant, ober auf bem Wege ber Besserung sein. Die Ungewißheit war ihr unerträglich; fie murbe ichmal und bleich, fie bachte unaufhorlich an ibn.

Go verging der Commer; ber Berbit - immer noch feine Rachricht von ihm. Die Bogel fuchten ein marmeres Rlima auf, die Blumen wellten, die Blatter fielen von den Baumen, die gange Ratur veranberte ihr Aussehen ber Winter sam, aber immer noch sein Brief von ihm.
Mondham Carre, ber englischer Beamter war, wollte im Februar nach Indien zurudkehren.

"Ich weiß es, Ihr seid ängstlich, weil die Rachrichten aus Amerita ausdleiben," sagte er zu seinen Berwandten, "aber es ist schon so lange ber, daß ich keine englichen Weihnachten mitgeseiert habe, macht mir hier in Crombe das Bergnügen, ehe ich gebe."

Und obichon ber Lord fich ungludlich fühlte, und Janthes Berg fatt gu brechen brobte, gaben fie feinem Buniche nach.

Der Beihnachtsabend tam beran. Der Schnee fiel so dicht, daß die Erde halb barunter begraben schien. In Schloß Crombe berrichte Jubel und Freude, man hatte einen Glanz und eine Pracht entfaltet, wie seit Jahren nicht mehr. Lord Carre hatte alles getan, um den Wunsch seines Ressen nach einem fröhlichen Weihnachtsfest zu be-

FC. Frantjurt a. D., 11. Jan. Der Mittelbeutiche Biebhandler Berein hielt heute im "Lowenhof" in Frantfurt a. DR. unter ber Leitung feines Borfigenden 2Ballerft ein-Robelheim die biesjährige Sauptversammlung ab. Gie mar von Mitgliedern aus der Proving Seffen-Raffau, bem Großbergogtum Seffen, aus Unterfranten, bem nordlichen Burttemberg und Baben fehr gut bejucht. 3m Mittelpuntt ber Beratungen ftanden die Forderungen der Frantfurter Rub-und Rindermegger an den Biebhandel, Rube und Rinder auf dem Frantfurter Biehmartt mit Babricaft gu verlaujen, jowie die Sandlervieh-Quarantane im Großherzogtum Seffen. Das Ronfortium ber Rub- und Rinbermeiger in Frantfurt a. DR. hatte an ben Berein am 31. Dezember v. 3. ein Schreiben gerichtet, in dem gejagt wurde, Rub- und Rin-bermehger beanipruchen ab 1914 auf jedes von einem Mitglieb ber Frantfurter Fleischer-Innung gelaufte Stud Großvieh - Ruh ober Rind - im Preife von 400 Mt. eine Bergutung von vier Mart und fur ein berlei Stud im Breife von mehr als 400 Mart eine jolde von fünf Mart für Uebernahme ben ben Metgern gefeglich guftehenden Bahricaft. Sollte ber Biebhandel auf ben Borichlag eingehen, jo wird das Ronjortium ben eigen en Biebbezug nichtwieber aufnehmen. Gine eingehende Debatte Inupfte fich an dieje Forderung. Es tam jum Ausbrud auf bem am 9. Rovember 1913 in Frantfurt a. DR. in einer außerordent-lichen Generalversammlung ber Biebhandler gefahten Beichluß zu verharren. Diefer ging dabin, daß die ben Frant-furter Bichmartt mit Ruben und Rindern befahrenden Sandler von jeglichen Unterhandlungen mit dem Ronfortium der Rub- und Rindermegger folange absehen, bis ein neues Abfommen feitens der Ochjen-Sandler und -Rommiffionare mit der Biehmarktsbant Frantsurt a. M. getroffen worden. Der Boritgende des "Oberhessischen Biehhandler-Bereins" S. Florsheim-Alsfeld hatte erllaren laffen, daß der Berfauf des Biebes auf dem Frantfurter Martie von den Ditgliebern feines Bereines weiter ohne Garantie und ohne jeglichen Abzug geschehe. Der Sandel habe ja ben Det-gern ichon genug Ronzessionen maden musien, ihnen auch Die üblichen zwei Mart Trintgelb pro Stud Bieb erlaffen Die Berfammlung nahm obigen Beichlug an. -Dag Die fürglich im Großherzogtum Seffen eingeführten fehr iderfen Quarantane-Bestimmungen fur Sandlervieh burch bas ein-mutige Eintreten bes gesamten Biebhandels in Seilen gegen Diefe Bestimmungen, Erleichterungen erfuhren, wurde leb-haft begruht. Der hierauf von Rathan Stern-Friedberg i. S. erstattete Rassenbericht zeigt 1667.15 Mt. in Einnahmen, 1388.30 Mt. in Ausgaben. Die Wahl bes Borstanbes ergat folgendes Resultat: S. Wallerstein-Rodelheim 1. Borfitgender; Morit Jienburger-Frantfurt a. M., Stell-vertreter; Abolf Strauf-Frantfurt-Bodenheim, Gdriftithrer; Rathan Stern Friedberg, Stellvertreter; Emil Sommer-Bad Homburg v. b. S., Raffierer; Frit himmelreich-Eichborn, Aron Bef Frantfurt-Bodenheim, G. Strauf 2. Badenbuden, Guftav Grunebaum-Bilbel, Sermann Cabn-Ronigftein i. I., Em. Straug-Bergershaufen, G. Jacobi-Frantfurt a. M., Sermann Borngaffer-Robbeim v. b. S., Ab. Kilian-Dubitheim a. Main und Tavid Florsbeim-Behrheim i. I., Beifiger.

Aus Raffan, 11. Jan. Die Landes-Beil- und Bilege-Anftalt Beilmunfter murbe im abgelaufenen Berichtsjahr (1. April 1912-31. Marg 1913) wiederholt von In-ellionsfrantheiten heimgesucht. Bon bem Die Anftalt jeit Sahren heimsuchenben Abdominal-Inphus blieb fie auch in Diefem letten Berichtsjahre nicht verschont. In der Granenabteilung erfrantte gunachit eine Batientin, weiter nach viergebn Tagen Die Pflegerinnen Lina Staubt und Fannn Geiger, Die beide ihm gum Opfer fielen. Dann murben von biefer heimtudifden Rrantheit beimgefudt vier trante Frauen, von benen eine baran verftarb, bie anderen genagen, ferner eine Abteilungspflegerin, Die ebenfalls genag. Auf der Mannerfeite erfrantten an Inphus brei Bfleger. Dieje Falle gingen ebenfalls in Genefung aus. - Die bereits früher begonnenen Untersuchungen ber Anftalisbewohner auf etwaige Inphusbazillentrager wurden fortgefest und zunachft von bem batteriologischen Untersuchungsamt in Cobleng, bem bas Material zugefandt, zwei weitere Batientinnen ber Frauenabteilung als Inphusbagillentragerinnen ermittelt. Gie famen iofort in die Typhusbarade und blieben dauernd streng is-liert. — Am 19. Juni 1912 begann der als Batteriologe ausgebildete Batteriologe Tr. Mojer in Freiburg i. B. im Anftaltslaboratorium die instematifche Untersuchung famtlicher Anftaltsbewohner auf Bagillentrager, bod wurden augerbem aud bie Untersuchungen in Cobleng fortgefest. Abgesehen von ben brei bereits oben ermahnten Rranfen wurden einwandfrei als Bagillenausicheiberinnen ermittelt bie

erfte im Etatsjahr an Inphus erfrantte Patientin und zwei andere weibliche Rrante, bei benen nicht festzustellen mar, ob fie por ihrer Aufnahme einen Inphus burchgemacht batten. Auf ber Mannerseite wurden Bagillentrager nicht nachgewiesen, bei einigen von Dr. Mojer als verdachtig Begeichneten ergaben bie Rontrollunterjudjungen in Cobieng und famtliche bort vorgenommenen Radjuntersuchungen ein negalives Rejultat. Bon Er. Dojer wurden mabrend feines Sierfeins bis 19. Dezember 1912 im gangen 1820 batteriolo-gifche Untersuchungen auf Inphusbagillen burchgeführt. Diefe erstredien fich auf alle Anftaltsbewohner, Angestellte, beren Familienmitglieber, Dienitboten, Berjonal und Rrante. Rach feinem Fortgang wurden die Untersuchungen von dem Roniglichen Medizinaluntersuchungsamt in Coblenz fortgeseht. In der Anstalt fanden 1029 Kranke, 525 Man-ner und 504 Frauen, im Berichtsjahre Aufnahme. Davon stammten 656 aus Franksurt a. M., aus den Kreisen Obertaunus 51, Oberlahn 45, Limburg und Unterlahn je 42, Dill 34, Biebentopf 19, Mingen 17, Unterwesterwald 14, Befterburg 12, Oberwesterwald und und Untertaunus je St. Goarshaufen 7, Wiesbaden-Stadt und Sochft je 6, Rheingau 4, Biesbaden-Land 3, weiter 9 Auswartige und 40 Landarme. Der Zugang begiffert fich im Berichtsjabre auf 100 Rrante, 62 Manner und 38 Frauen, von biefen waren 35 Manner und 2 Frauen mit bem Strafgefet in Ronflitt gefommen, b. f. 57 Prozent ber mannlichen Geitestranten. Gin noch nie bisher erreichter Prozentfat. Erblich belaftet waren von ben 100 Aufgenommenen 62. Entlaffen murben 60 Berjonen, 33 Danner und 27 Frauen, als geheilt 10 Manner und 2 Frauen, als gebessert 11 Manner und 20 Frauen, es starben 58 bavon, 34 Manner und 24 Frauen, ein Prozentsatz von etwa 6 Prozent, der niedrig ift. Die Rosten der Berpflegung, bei 336 710 Berpflegungstagen, stellten fid pro Ropf und Tag auf 65,8 Pfennig.

Sanan, 12. Jan. Die fortidrittlide Bollspartei ftellte Brofesior Sillmann aus Franffurt gum Ranbibaten für ben Reidstagswahlfreis Sanau Gelinhausen-Orb auf

FC. Aus Oberbeffen, 11. 3an. In Muniter bei Lide verftarb im 88. Lebensjahr ber Altburgermeifter Gondrum, eine befannte Berfonlichfeit.

Croffen a. b. Ober, 12. Jan. Gestern nachmittag bra-den im Stadtgraben bie beiben 11 und 13 Jahre aften Gohne bes Bafferbautechniters Schulz beim Schlittichuf-

laufen ein und ertranten. Rarnberg, 12. Jan. Beim Schlittifuhlaufen brachen geftern auf bem Luten Teiche vier junge Leute ein, von benen brei ertranfen. 3mei Leichen fonnten bereits geborgen merben.

Ropenhagen, 12. Jan. Gestern nachmittag ift bier ber befannte Dagen Rari Jatobien in hobem Alter gestorben. Er mar ber größte Baumeifter Danemarts und hat augerordentlich viel fur bas Runftleben Ropenbagens getan.

Bruffel, 12. Jan. Bei Gidene geriet ein mit 10 Tonnen belabener Rohlenwagen auf eine abichuffige Strede, wo er mit einem Maichinengug gusammenftieg. Funf Bagen bes Buges murben gertrummert. Bier Berjonen murben getotet und 11 ichwer verlett.

Bruffel, 12. Jan. Die Boligei verhaftete gestern acht Fallchmunger. Es ftelite fid beraus, daß man mit ibrer Berhaftung einen guten Fang gemacht batte. Denn fie murben ichon feit langer Zeit auch wegen anderer Straftaten von ben Gerichten gesucht. Man fant in bem Reller, ben fie gur Serstellung von falichen Münzen benutten, Zwei- und Fünf-Frankenstüde im Beirage von über 15 000 Franken. London, 12. Jan. Die Meldungen aus Gub-Afrika

lauten andauernd beunruhigend. Bie aus Pretoria gemel det wird, wurde gestern nachmittag in Bretoria ber Belagerungszuftand erflart.

Betersburg, 12. Jan. Der befannte Bolarforicher, Ra-pitan Biligfi, ift in Betersburg eingetroffen, um über bie Entbedung einer neuen Insel, die im Sibirischen Sismeer zwischen Rowaja Semlja und den Reu-Sibirischen Inseln liegt, Bortrag zu halten. Die neu entdedte Insel ist 13 Meilen lang und mit ihrem sudlichen Teile zirka 40 Fuk über dem Meeresspiegel gelegen.

Cherbourg, 12. Jan. Der vor einigen Tagen an Bord bes beutiden Dampiers "Rronpringeffin Cacilie" verhaftete fpanifche Pfendo-Bantier Bradga be la Bafqua bat auf bas lebhafteste gegen seine Berhaftung protestiert. Er hat zwar eine Anzahl ber ihm zur Last gelegten Bergeben eingestanden, behauptet jedoch, auf ungesestliche Beife verhaftet worben gu fein, ba ber Rapitan bes beutiden Dampfers nicht das Recht gehabt habe, ihn den französische Behörden auszuliefern. Paspua will sich an das deutsche Konsulat in Cherbourg wenden. Doch glaubt man nicht, daß sein Ge-

Lady Janthe allein bewegte fich traurig unter ben gludlicher Menichen. Gie tonnte die graufame Ungewißbeit faum mehr ertragen. hermann war nicht tot beffen war fie ficher. Aber warum fdrieb er nicht? sehliche Ibee hatte sich beute an biefem schneeigen Beihnachtsabend ihrer bemachtigt. Bollte er vielleicht nicht ichreiben, weil er fürchtete, sie wurde nur mit Bedauern erfahren, bag er noch am Leben fei?

Gie fonnte biefen Gebanten nicht los werben. Die Rufit und die frohlichen Beihnachtslieder ftimmte fie noch trauriger, Die gludlichen lachenden Gefichter waren ihr 3uwider. Wo war er, der ihr Herr hatte sein sollen? Sie ging hinaus, hinweg von der Musik und dem Gesang, und einen biden Schal um ihre Schultern wersend, trat sie in das Gemächshaus neben dem Morgenzimmer — den Ort, wo sie das letzte Lebewohl ihres Gatten empfangen hatte.

Sie blidte hinaus auf ben Schnee, fie betrachtete bie juntelnden Sterne und dachte in unbeschreiblicher Gebnjucht juntelnben Sterne und bachte in unbeidreiblider Gebnfucht, mit unbeidreiblicher Liebe an ben fernen Gatten. Bloglich trat ihr Bater ein; er ichien verwirrt und fprach in eigen-

tümlicher Sast. "Janthe," sagte er, "du bist hier ganz aslein an die-sem herrlichen Weihnachtsabend!"

nach thr aus.

"Ic, Papa; ich tann ohne Sermann feine Freude daran finden," befannte sie. "Mh, wir permiffen hermann," und dann lachte er

wie verlegen, um ploglich beigufügen: "Janthe, ich mochte wiffen, ob Du Dich ftart genug fühlft, eine große Ueberraichung gu ertragen. Es ift jemanb

getommen, ber Dich gu feben municht." hermann mar leife eingetreten, er ftanb an ihrer Geite ftredte mit einer leibenichaftlichen Bewegung bie Sanbe

Janthe, mein geliebtes Beib!" rief er. Lord Carre hatte fich entfernt, Die Gatten waren allein. "Janthe, mein Liebling," fuhr hermann fort, "ich fonnte nicht fterben, ohne Dich noch einmal gesehen, obne von Deinen eigenen Lippen gebort zu haben, bag Du g lernt haft, beffer von mir gu benten. D, mein Liebling, ich iuchte ben Tod in fandigen Buften, in bunflen Balbern auf unbefannten Meeren, aber meine Liebe fur Dich, war jo groß, fo tief, bag fie mid gegen meinen Bunid; am Leben hielt! Gie machte mich ftart, wenn ich lieber ichwach gewefen mare; fie trieb mich taufenbe von Meilen bierber, obicon mein eignes Gefühl mir fagen muß, bag ich beffer in ber Frembe geblieben mare."

Gie legte ihre Sanb auf feine Lippen.

"Du darfft fein weiteres Bort mehr ipreden, Bermann, ehe Du mich angebort baft - ehe Du weißt, mas ich zu fagen habe. 3d bereue aus tiefftem Bergen alf meine Graufamfeit, meine Ralte, meinen Stolg. Die Leute fagen, ich sei außerordentlich ftolg. Hore mich an, Lieber, und glaube mir, ich bin ftolger barauf, Dein Beib gu heißen, als auf meinen Titel, meine Abstammung und alles übrige. Ich bin stolz, weil ich die Liebe eines der edelsten Männer auf Erden gewonnen habe".

Das Licht einer großen Freude dammerte in feinem

"Ich fann es fast nicht glauben," sagte er. "Es fann nicht wahr sein. Ist es mein Weib, Labn Janthe, die so zu mir spricht?"

3a - ich, Dein Beib, bitte Dich, mir meinen Stoly, meine Anmagung, meine Torheit zu vergeben - ju glauben, daß ich ben mahren Abel endlich erfennen gelernt babe, bag mein Berg Dir fur immer angehört, daß von jest an nur der Tob uns trennen foll."

Und mabrend die Beihnachtsfterne am Simmel funtelten und die Beihnachtsgloden lauteten, ging Sermanns beihefter Serzenswunsch in Erfullung. Geine Gattin ichlang ihre Arme um feinen Sals und flufterte:

"Mein Gatte, ich habe Dich endlich lieben gelernt! 3ch bin Dein auf ewig!"

- Ende -

Ind um Freilaffung irgend welchen Erfolg haben wird. Medrib, 12. Jan. In bem Städtden Tapia in ber Rabe von Oviedo fam es gestern infolge ber Ungultigfeitserflarung von Stadtratsmahlen zu erniten Unruben. Es entstand zwijchen Tumultanten und Genbarmerie ein regeirechtes Sandgemenge, bei dem auch von der Baffe Ge-brauch gemacht wurde. Dabei wurde eine Person getotet

und mehrere verwundet.

Der Raifer gegen bie Fremdworter Bie ber "Tagl. Rundich." geschrieben wird, hat ber Raifer vor einiger Beit Gelegenheit genommen, feiner Genugtuung barüber Ausdrud zu geben, daß die Bestrebungen gur Auschaltung überfluffiger Fremdworter aus bem beutiden Spradgebraud immer großere Erfolge haben. Damit hat der Raffer an den Tag gelegt, daß er den deutschen Sprachreinigungsbemühungen nach wie por feine Aufmertfamteit guwenbet. Bon feinem Regierungsantritt an war Raifer Wilhelm ein Forberer des Rampfes gegen Die Fremdwörter. Goon in feinem erften Regierungsjahre wurde am taiferlichen Sofe Die deutsche Speifefarte eingeführt. Auch Die Speifenfolge bei ber Sodgeit ber Pringeffin Bittoria Luife war jungit ohne jedes Fremdwort. Aber auch auf anderen Gebieten hat der Raifer feiner Abneigung gegen die Frembworter Ausbrud gegeben. Befannt ift, daß ber Raifer für die Führer seiner Rraftwagen die Borte Bagenführer und Oberwagenführer eingeführt hat. Besonders auffällig ift Die Musmergung der Fremdwörter in ber Gprache des Seeres. Auch bier bat ber Raifer Die entsprechenden An-regungen gegeben. Goon im Jahre 1889 ordnete ein taiferlicher Erlag bie Ginfuhrung benticher Bezeichnungen für eine Reihe frember Ausbrude an. Geitbem gibt es fein "Terrain" mehr, fondern ein "Gelande". Spater wurde bann die allgemeine deutsche Benennung der Offiziersstellen burchgeführt. Aus den früheren "Offiziersalpiranten", "Bor-tepee Fähnrichen", "Selondeleutnants" und "Premierleut-nants" wurden "Fahnenjunter", "Fähnriche", "Leutnants" und "Oberleutnants". Der taijerliche Erlag, der diese Uenberungen verfügte, gab als Grund ausdrudlich Die "For-berung ber Reinheit ber beutichen Sprache" an.

Der Giftmordprozek Marl Hopf.

Frantfurt, 12. Jan. Der Andrang gu der heute vor-mittag beginnenden Schwurgerichtssitzung gegen Rarl Sopf

wegen Giftmordes ift begreiflicherweise fehr ftart. Der Ein tritt ift aber nur gegen Rarten gestattet. Den Borfit führt Landgerichtsbireftor Tr. Selbmann, die Anflage vertreten Staatsanwaltichaftsrat Dr. Blubme und Staatsanwalt Reller. Berteidiger ift Rechtsanwalt Dr. Ginghei mer. Der Borfigende eröffnet die Gigung mit einer Ansprache an die Geschworenen. Die Aufgaben, die Ihnen diesmal gestellt sind, lagt er, sind jum Teil größer und ichwerer als sonst. Die schwerste Berantwortung, die einer Richter treffen tann, wird Ihnen nicht eripart werben. Leben und Tob eines Menichen find in Ihre Sand gegeben. Weben Gie an bie Gaden ohne Borurteil beran. Laffen Gie alle Rudfichten idwinden, die abfeits von dem Wege liegen, bem die Wahrheit als Biel gefeht ift. Ich gebe ber Soffnung Ausbrud, daß bas Recht treue Suter in Ihnen gebunden haben wird." Run wird ber Angellagte Sopf von zwei Rriminalbeamten in ben Gaal geführt. Er ift ung efeffelt und tragt feine gewöhnliche Rleidung. Er fest fich dicht an die Solzwand der Antlagebant, fo dag er bom Buhorerraum taum fichtbar ift. Als Gefchworene werben ausgeloft Die Berren Bod-Bogel, Rolfd, Wiedenbrug, Appel, Lentauff, Rod, Gooller, Mostopf, Suth, Golger, Fat und Prof. Salomon. Da die Berhandlung mehrere Tage bauern wird, werden noch die Serren A. Gen und Senning als Silfsgeichworene ausgeloft. Die nicht ausgelofter Geschworenen bleiben größtenteils als Buhorer im Gaal. Die Bahl ber Beugen und Sachwerftandigen be-lauft fich auf über 60. Gie werben fur beute famtlid entlaffen und gum Teil auf Mittwoch wieder gelaben. Dann

nichts mehr; feine Frau habe auf alles, auch auf bie Mobel Beidlag gelegt. Bori .: Bogu baben Gie nun die vielen Gifte ge-

beginnt bas Berhor bes Angetlagten. Sopf wendet fic

bem Borfigenben gu, fo bag er ben Buhorern ben Ruden

tehrt und antwortet nach Berleiung ber Antlage, Die ihm vier vollendete und drei versuchte Giftmorbe gur Laft legt,

auf die Frage des Borsitzenden: "Saben Sie etwas zu er-llären?" "Ich bin unschuldig." Der Borsitzende bespricht dann den unseren Lesern bereits bekannten Lebenslauf des

Sopi und seine Bermogensverhaltnisse. Er will anfangs 1913 noch 7000 Mart gehabt haben. Jeht habe er gar

braucht, die man bei Ihnen gefunden hat?

Angetl.: Bur Sundezucht. Borf.: Gie hatten boch teine Sunde mehr. Und weshalb haben Sie fich bie gefährliden Batterien tommen laifen? Angett. : Teilmeije gu Marbeversuchen.

Borf.: Bas hatten Gie fur ein Intereffe baran?

Angetl.: Ein rein wiffenichaftliches. Borf .: Warum haben Gie benn nicht mit harmlofen

Organismen gearbeitet, fondern mit Inphus, Cholera, Dilg-

Angefl.: Da hatte ich mehr Intereffe baran. 3ch habe auch an mir felbft Berfuche gemacht

Bori .: Gie wollen aljo auch felbit Cholera- und andere Bagillen eingenommen haben. Das haben Gie aber erft ganz am Schluß ber Borunteriuchung angegeben. Dagegen haben Sie eingeraumt, auch Ihrer britten Frau solche Batterien eingegeben zu haben. It bas richtig?

Ungell.: Das habe ich getan in einem Justande des

geiftigen Busammenbruchs, wo ich mir nicht flar war.

Borj.: Was waren es für Bazillen? Angell.: Typhus und Cholera.

Borf .: Gie hatten auch Arfenit? In welcher Form?

Angeft.: Als arjenige Löfung. Borf.: Run ift 1895 3hr Bater geftorben. Woran?

Angefl.: An einem Blafenleiben. Borf.: Dan bat aber in ber Leiche Arfenit gefunden. Angefl.: Mein Bater hat viel Offenbacher Baffer ge-

trunfen, und bas enthalt Arfen.

Sopt war feinem Bater 14 000 Mart iculbig. 1896 ftarb das uneheliche Rind des Sopf im erften Lebensjahre. Sier erflart Sopf das Borhandenjein von Arfenit in der Leiche damit, daß er dem Kinde nach bessen Tode Arsen eingesprist habe. Bon seiner ersten Frau, die 1902 starb, behauptet er, sie habe arsenhaltige Schonbeitspillen eingenommen. Die Frau starb zwei Monate nach Abschluß einer verbundenen Lebensversicherung, wonach beim Tobe des Chegatten der überlebende Teil 20 000 Mart betommen follte. Diefe Summe wurde auch bem Sopf nach Abzug einiger Roften ausbezahlt. Er benufte bas Gelb. zur Zahlung von Schulden, insbesondere zum Ab-trag einer Sppothet. Die Frau war vorher ganz ge-lund; Sopf behauptet, sie sei an einem Darmgeschwur geftorben. Geinem Schwiegervater mar er 1348 Mart ichuldig. Er begahlte ihn mit bem Berficherungsgeld, ichrieb ihm

aber, er habe großere Einnahmen aus dem Berfauf von Gerum gehabt. Bon ber Lebensversicherung ichwieg er ftill. Bei ben Berhandlungen mit ber Berficherungsgefellicaft legte er großen Bert barauf, bag bie Gumme fofort nach bem Tobe bes einen Teils ausbezahlt werden folle. Geine Frau mar gehn Jahre junger als er.

Am 28. Marg 1904 heiratet Sopf jum zweiten Dale und ichließt mit einer anderen Gefellicaft eine abnliche Berficberung über 30 000 Mart ab. Auf bem ihm porgelegten Fragebogen verneinte er alle Fragen, die sich auf eine jrühere Bersicherung bezogen. "Das hab' ich fallch veritanden," jagt er, als ihm der Borsihende das vorhalt.

Die zweite Frau ftarb 1911, nachbem fie Ende 1908 megen Chebruchs von Sot geschieden und diefer fur ben iculbigen Teil erflatt worden war. Auch in ihrer Leiche wurde Arfenit gefunden. Sopf erflatte, er habe feiner Frau mahrend ihrer Schwangericaft geraten, Fowleriche Lojung (in ber Arfen enthalten ift) einzunehmen. Die Frau Starb an Tubertuloje und Sopf gibt gu, bag er icon bamals im Beith von Tuberfelbagillen gemejen ift. Die ichwere Erfrantung ber Frau in der Che veranlagte ihren Bater, ben Sopi wegen Bergiftung anzuzeigen; bas Berfahren wurde aber eingestellt. Sopf behauptete, Die Erfrantung feiner Frau fei baburd getommen, bag fie in einer Frantfurter Wirticaft von einem verdorbenen Sirn gegeffen habe. Mis die als Beugin einer von Sopf angestrengten Beleidigungsflage vernommene Frau befundete, fie habe von bem Sirn nichts genoffen, zeigte Sopf lie wegen Meineids an. (Gegen 12 Uhr tritt eine halbstundige Paufe ein.)

Rad ber Paufe wird ber Tod von Sopis Mutter eror-Die Frau ftarb im Alter von 78 Jahren Ende 1911, wurde in Offenbach eingeafchert und in ber Aiche fand man ebenfalls Arien. Dafür gibt Sopf folgende Ertlarung: "Meine Mutter hatte einen Sund, ber febr abgemagert war. Ich habe ihr fur den Sund Arfentropfen gegeben, und es befieht die Möglickeit, daß die Mutter das Arien aus Bersehen eingenommen hat". Hopf, der 1910 den Offenbarungseid leistete, hatte damals etwa 16 000 Mark ichuldig. Unter anberem iculbeie er einer Bermandten 6-7000 Dit. und ebenio viel war er feiner Mutter noch ichulbig. Die Mutter beabfichligte ein Testament zu maden, bas nicht zu Gunften bes Sopt, ber noch einen alteren Bruber bat, ausgefallen ware. Das murbe burch ihren Tob verhindert. Sopf erbte angeblich 27 000 Mt. und fam nun in die Lage, feine Schulben gu

bezahlen. Bon bem Reft bes Rapitals lebte er; benn feine

Einnahmen als Fechtlehrer waren gering. Auf dem Wege der Zeitungsanzeige juchte und fand er bann eine britte Frau, mit der er sich im April 1912 in London trauen lieb. Auf der Fahrt dabin gab er seiner Braut ein mit Maichinenschrift geschriebenes Testament, worin er sie zu seiner alleinigen Erbin einsehte. Dieses Testament hatte aber feine Rechtsgültigkeit gehabt. Dann schloft er mit einer britten Bersicherungsgesellschaft einen abnilichen Bertrag auf verbundenes Leben ab, wonach ber überlebenbe Teil 80 000 Mt. befommen follte. Geiner Frau fprach er nur von 40 000 Mart. Bon feiner neuen Che machte er feinen Bermanbten feine Mitteilung. Im Juli 1912 reifte die Frau, die aus Galigien ftammt, nach Glashütten. Als fie gurudtam, machte fie bie Entbedung, bag ihr Mann mabrend ihrer Abmejenheit Frauengimmer in ber Wohnung gehabt hatte, und machte ihm Borwurfe. Rurg barauf erfrantte fie und Sopf raumt ein, ihr Bafterien von Inphus und Cholera in die Gpeifen gemifcht gu Laben. Borf .: Saben Gie ihr auch Arfen gegeben? - Ung. Erft im Februar. - Bori .: Beshalb haben Gie ihr Gift gegeben? Bat es nicht wegen ber Lebensversicherung? -Ang.: 3ch glaube, daß mir etwas berartiges vorgeschwebt

Im weiteren Berlauf ber Berhandlung des Rachmittags wird ber Briefwechiel mit bem Rraliden batterio logifden Dufeum in Bien verlejen. Bon bort hat Sopi die Rulturen ber gefährlichen Rrantheitserreger be-Bogen. Am 14. Dezember 1912 ichreibt er auf offener Boftfarte: " Die Rultur Cholera affat. ist bisher nicht virulent gewesen. Ronnen Gie mir gang frifde Rufturen fenben? Gelbft bei Menichen wirft die lette und norlehte absolut nicht." — Borf.: Wober wußten Gie, daß die Rulturen bei Menschen nicht wirlten?" — Angell.: Ich habs probiert." — Bors.: An wem? — Angell.: An mir selbst." Auf Sopfs Blodtalender findet fich unter dem 31. Juli ber Eintrag: 2B. b. t. a. Das bedeutet, wie er ichliehlich einraumt, daß er an diesem Tage seiner Frau Bally Bat-terien bes Tophus abbominalis (Unterleibstophus) in Sadfleiich vorgefest hat. Um halb 3 Uhr beichlieft bas Gericht ben Ausichluß ber Deffentlichteit, weil fich bie Bernehmung jest ben perverien geichlechtlichen Reigungen bes Angeflagten zuwendet. Die nicht öffentliche Sitjung bauert nur turge Zeit; bann wird die weitere Berhandlung auf morgen vertagt.

#### Manner of

Schwerin, 12. Jan. Bie fid nachtraglich herausge-ftellt bat, find bei ben Rettungsarbeiten burch bas Militar beim Schweriner Schlogbrand allerlei Gegenftande abhanden gefommen. Die Rachforichungen gelten vor allem einigen wertnollen Schmudftuden, find aber bisber zum großen Teil erfolglos geblieben.

Rom, 12. Jan. Der Bapft bat den Rardinalitaats-jefretar Merrn bel Bal gum Ergpriefter ber Beters-

Betterausficht fur Mittwoch den 14. Jamuar 1914. Bielfach Rebel, einzelne, meift leichte Schneefalle, norboftliche Binde Fortbauer bes Froftwetters.

Frantfurt, 12. Januar (Betreide.) Am buigen Dartte mar bie Stimmung eine Reinigfeit fefter, menn auch bie Breife fur Bandmergen anveranbert bleiben bi großer Burudhaltung ber Dublen. Roggen ift etwas beffer gefragt und bie Breife etwas angiebend. Dafer in guter Bare gefucht . Gerfte fill und nuverandert.

Es motieren per 100 Rilo netto nach Qualitat in Rart:

CHARLES HOLDER	hiefige und		
19.00 -19.25	Betteraner	17.00-17	
19.00-19.25	Rifdiger	17.50-180	
19.00-19.25	Frantiiche	-,	
22.50-23.50	Riebgerfte	1750-18.0	
22,25-22,75	Da!		
-,	biefiger	15.50-17.0	
	Rumaniicher		
32.25-23.25	Laplata .	17.50-186	
22.75-28.50	Bayerifcher	(0.00-00.0	
	Ruffifder	17.50-19.0	
Roggen   Mul		Mais.	
16.00-16.25	Donau-Mal	-	
	Mais mired	60 00 - 00.0	
		14.75-00 (	
Distance . Drawn		-,	
HOME STATE OF THE PARTY.		The state of the s	
	19.00—19.25 19.00—19.25 22.50—23.50 22.25—22.75 ————————————————————————————————————	19.00—19.25 19.00—19.25 22.50—23.50 22.25—22.75 ————————————————————————————————————	

#### Biebbabener Bichhof-Marftbericht. Mmil. Rotierung vom 12. Januar 1914

Muftrieb: Dofen 74 Ralber 296 Bullen 21 Schafe 85 Rube und Rinder . 146 Schweine		
Bieh-Gattungen.	Durchfcnuttspati pre 100 Bfd. Lebend-   Schlacht gewicht	
Dafen:		
vollfleijd., ausgemästete, höchsten Schlachtwertes . de nicht nicht gezogen haben (ungejocht)	51-55 91-95 50-54 89-96	
junge, fleischige, nicht ausgemaft, und altere aus- gemaftete	46-49 82-83	
Bullen:	46-49 78-88	
vollfleifdige, ausgewachiene, bochien Schlachtwertes vollfleifdige, jungere	42-45 70-70	
Rube und Rinder:	40 40 04 0	
vollfleifdige ausgemaftete Rinber höchft. Schlachtwertes vollfleifdige ausgemaftete Rube bichft. Schlachtwertes	49-53 86-9	
bis gu 7 Jahren	42-45 76-8 44-48 77-8	
altere ausgemäftete Rube und wenig gut entwidelte jüngere Rube	36 - 41 66-7	
magig genährte Ribe und Rinder	30-35 60-6	
mittlere Daft- und befte Saugfalber geringere Maft- u. gufe Saugfalber	64-70 107 - 11 57-62 95-10	
geringe Sangfalber Sonie:		
Btaftlammer und Dafthammel	45-44 90-9	
geringere Mafthammel und Schafe magig genahrte hammel und Schafe (Mergichafe) Schweine:		
vollfleifdige Schmeine uon 160-200Bfb. Lebenbgewicht	56-58 72-7	
vollfteifcige Schweine unter 160 Pfb. Lebenbgewicht vollfteifcige von 200-240 Bfb. Lebenbgewicht .	55-57 71-7	
vollfleifdige von 240-300 Bfb. Lebendgewicht Wartverlauf: Bei Großvieb gebrudtes Gefchaft b	56-56 70-7	

## Holzverkauf.

Schweine und Kleinvieh flan, bleibt ebenfalls Ueberftand, Bon ben Schweinen wurden am 12 Jan. 1914 verfauft: 3um Breise von 74 Mt. 68 Sind, 73 Mt. 151 Stud, 72 Mt. 72 Sind, 71 Mt. 21 Sind, 70 Mt. 2 Sind.

Ronigl, Oberforfteret 2Bocedorf, Schusbegirt Timbach Am Donnerstag, ben 22. Januar, vorm. 101, Uhr auf ber Buhnertirche bei Limbach, Diftrift 2 Amtmannebed, brennbois: Eiche: 60 Mm. Scheit, 12 Rm. Rnuppel, 205 Wellen. Buchen: 120 Rm. Scheit, 33 Rm. Anuppei, 1075 28:Ben.

Das Rutholy tommt Ende Februar jum Bertauf.

#### Befanntmachung.

Die auf Donnerstag ben 15. er. anbergumte Bwangeverfteigerung von Wein findet nicht ftatt.

Limburg, ben 12. Januar 1914.

Miegen, Bollgiebungebeamter.

# Marine-Verein :: Limbur

Cametag, ben 17. Januar 1914, abende 8 Hhr. im großen Gaale ber Eurnhalle:

feier des Geburtstages Sr. Majeffat des Kaifers bestehend in

Theater, Konzert und barauf- Ball.

Die verehrt. Mitglieder nebft Familienangeborigen werben hierzu ergebenft eingeladen. Freunde und Gonner find gu Diefer Weier berglich eingelaben. Der Boritand.

# Verschönerungsverein.

Die Gisbahn tann wieder benust werben. "(?

Bum 1. Februar mirb ein junger Mannfober eine junge Dame, ausgebilbet in Stenographie und Gdreib. marchine, far bas unterzeichnete Bureau geindt. Melbungen mit Beugnisabidriften und Gehaltsanfprüchen erbeten an

Baubureau Nassau IV, 2Baffir. 1 L.

Angenehme

# Existenz

burch Uebernahme einer nenen

# Licht-Reklame für Limburg

Befähigte Berrengmit ca. 3 Mille bar perbienen jabrlich bie gu 6000 Det. Angebote unter Dr. 6)9 an die Expedition b. Bl. erbeten.

#### Cäcilien=Berein

Evang. gem. Chor. Deute Dienstag abend,

Probe für ben gangen Cbor. 12(9

Melteres, fraftiges

## Dienstmäden

bom Lande, bas toden unb alle Sausarbeiten verrichten tann, jum 15. Januar für fleinen Saushalt nach anger. halb geincht. 7(4 Bu erfr. in bir Grpb. b. Bl.

Bir fuchen fur unfere Fabrifwerfftatt einen tüchtigen

## Washinenschloffer

jum fofortigengantritt.

Es wird nur auf einen orbenilichen nuchternen imb on Banftlichfeit gewöhnten Mann refl ttiert.

Steingutfabrit Staffel G. m. b. D.

1(9 Staffel.



# Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 1/211 Uhr meinen innigstgeliebten, teuren Gatten, unseren herzensguten, treubesorgten Vater. Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel, den Herrn

#### Kaufmann

# Herm. Jos. Schmidt

Beigeordneter der Stadt Limburg

zu sieh in die Ewigkeit abzurufen.

Er starb gottergeben nach langem, mit grösster Geduld ertragenem schweren Leiden, im 66. Lebensjahre, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente unserer hl. Kirche und durch einen frommen, christlichen Lebenswandel.

Im tiefsten Schmerze

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Schmidt geb. Arnold und Kinder.

Limburg (Lahn), Oelde, Metten, Westerburg, Frankfurt-Niederrad, Buchschlag, den 12. Januar 1914.

3(9

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag den 15. Januar cr., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Barfüsserstrasse 7/9 aus: die feierlichen Exequien sind Freitag den 16. Januar, morgens 81/2 Uhr, im hohen Dome.

Kondolenzbesuche dankend verbeten.

# Nachruf.

Heute verschied sanft nach längerem, schweren Leiden das sehr verehrte langjährige Mitglied unseres Kollegiums,

Der Dahingeschiedene gehörte seit dem 19. April 1901, stets wieder berufen durch das Vertrauen seiner Mitbürger, als Beigeordneter der Stadt Limburg dem Magistrat an. Er war u. a. Stellvertreter im Vorsitz der städtischen Schuldeputation sowie im Voisitz des Kuratoriums der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule seit Begründung dieser Körperschaften.

Beseelt von treuer Liebe zu seiner Vaterstadt war er stets in gewissenhaftester Ausübung seines Amtes eifrig bedacht, deren Jnteressen wahrzunehmen und das Wohl seiner Mitbürger zu fördern.

Wir beklagen trauernd den schmerzlichen Verlust dieses einem alten Limburger Geschlecht entsprossenen, angesehenen und erfahrungsreichen Mitberaters und Mitarbeiters. Sein Andenken wird stets in Ehren bleiben.

LIMBURG, den 12. Januar 1914.

Der Magistrat.

13)9

Haerten.

#### Dberförfterei Dieg. Solgverfteigerung.

Mittwoch ben 21. Januar, vorm. 11 Uhr in ber Brijdati ben Emil Seibel 3" Altendies. Diftr. 2au. 2b Roth (am Exergierplat). Gichen: 81 Stamme 24 Fim. (13-40 cm Duram.). Das Echenftammhols bon Rr. 1 bis 281 mit einem Durchmeffer bon meniger als 30 cm ift bertauft 111 Rm. Scht. u. Rn., 1610 28 Uen, 54 Rm. Stod-bol, Buchen: 38 Rm. Ropfcheit, 587 Rm. Scht. u. Rn., 6440 Billen, 136 Rm. Stocholy. Radelholy: 24 Stamme 15 Fm (13-31 cm Durchm) Die herren Burgermeifter werden um gefl. Befanntmachung erfucht.

# Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagen innigen Dank.

Limburg, den 12. Januar 1914.

Sophie Lorenz

8(9

and Kinder.

# Deutsche Kolonialgesellschaft

Abteilung Limburg.

Mittwoch den 14. Januar, abende 81/4 Uhr großen Gaale ber "Alten Bon":

Bortrag mit Lichtbildern bes herrn Deerft a. D. Splinter-Bicebahen: "Der Panama: Kanal 1913".

Die Mitglieder der Abreilung boben freten Butritt; bie erften 8 Stubireiben find für fie reierviert.

Gintrittsgebubr für Dichtmitglieder 40 Bfg., für Ditglieber ber Rriegervereine "Germania" und "Temonia" fomie Schuler, Schulerinnen und Militarperfonen 20 Big.

Bu recht gabireichem Beinch ladet ergebenft ein Der Borftand.

# Evangel. Kirchennener.

Reftliche Rirdenfteuern 1913/14 find bis jum 15. 3an. gut entrichten.

Die Gvangel. Rirchentaffe.

#### Sikung der Stadtverordneten gu fimburg a. f.

Camstag, ben 17. Januar cr., nadmittage 4 Ubr findet eine Stadtverordneten . Sigung mit nachftebenber Togebordnung ftatt, mogu ergebenft eintabet. Limburg, ben 12. Januar 1914.

> Der Stadtverordneten-Borfteber. Stellvertreter : R. Rorthaus.

1. Einführung und Berpfi chtung ber neu und wieberpemailten Gabtveroroneten. (§. 30 b. St. O.) 2. Reumahl des Stadtvererdneten Borftebere, bee Schrift.

führere, fomie je eines Stellvertretere. (§ 41 o. Sr. D.) 3. Renwohl ber Musichuffe.

Allgemeine Ortskrankenkaffe des Sreifes Limburg.

# Bekanntmadjung

über Rrantmeldung und Auszahlung bes Aranfengeldes.

Bis auf meiteres ift folgendes ju beachten: Rrantenicheine werden von der Raffe und beren Bablitellen an Die Arbeitgeber auf Anfordern abgegeben.

Erfrantt ein Mitglied, jo hat der Arbeitgeber ihm für jede Rrantheitewoche einen bejonderen Rrantenichein auszuftellen Rrantenicheine ohne Lohnangabe werden gurudgewiefen.

Der Erfrantte, oder im Falle der Wegennfahigteit deffen Beauftragter, bat fich bis auf weiteres unverzuglich bei ber Raffe ober beren Bahlftelle ju melben, wo er bie erforberliche Ausfunft über fein weiteres Berhalten erhalt Das gleiche gilt mit Ausnahme von bringenden Fallen - wenn Ginweifung in ein Rranfenhaus notwendig ift. In jedem Fall ift ber Rrantenichein und ber bem Mitglied von dem Arbeitgeber auszuhandigende Ausweis über feine Anmeldung mitgubringen. Das Rranfengelb wird nur Cametage mahrend ber befannten Bablftunden ausgezahlt.

Erfrantte, Die bas Rrantengelb bei ben Bahlftellen abheben wollen, muffen ben Rrantenichein ipateftens bie gum worhergehenden Donnerstag vormittag bei ber Rabiftelle abliefern, andernfalls fann ihnen bas Rrantengeld erft am übernachften Camstag oder nur bei der Raffe in Limburg ausbezahlt werden. Bei Abhebung bes Rranfengelbes Camstage ift ftets ber vom Arbeitgeber für die folgende Boche auszuftellende Rrantenichein mitzubringen.

Sterbegelb wird nur bei Borlage der ftandesamtlichen Sterbeurfunde und bes oben ermahnten Ausweifes ausbezahlt. Limburg, ben 8. Januar 1914.

Der Borftand. 3. 8. Bröt.